Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Heinrich von Kleist

De verbrochnig Chrueg

Luschtspiil i äim Uufzuug

Zürichdeutsch von Heinrich Landis

Besetzung 4 D/ 6 H/ Statisten
Bild Gerichtsstube

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Der Dorfrichter Adam schleicht nächtlicherweise zu Eva Rull ins Haus. In der Dunkelheit wird er von Ruprecht, dem Verlobten des Mädchens, zum eiligen Rückzug gezwungen, und von ihm bei der Flucht mit der Türklinke auf den Kopf geschlagen. Mit zerschundenem Kopf eilt er davon und lässt seine Perücke zurück. - Bei der Prügelei ist ein wertvoller Krug zerbrochen. Frau Martha Rull hält Ruprecht für den Täter. Sie verklagt ihn vor dem Gerichtstag. - Adam ist zwar bei der Sache nicht wohl und er versucht auf alle Arten zu verhindern, dass die Wahrheit auskommt. Er verurteilt Ruprecht zu einer Gefängnisstrafe. Das hält Eva jedoch nicht aus; sie erzählt jetzt den wahren Hergang der Sache.

Phèrsoone

Walter,	Grichtsraat
Adam,	Dorfrichter
Liechti,	Schriiber
Frau Marte Rull	
Eve,	iri Tochter
Veit Tümpel,	en Puur
Ruprächt,	sin Soon
Frau Brigitte	
En Diener	
Wäibel	
Mägd, usw.	

Ort

Die Handlung spielt in einem niederländischen Dorfe bei Utrecht

Zeit

1806

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Erster Auftritt

Die Gerichtsstube

Adam sitzt und verbindet sich ein Bein, Liechti tritt auf.

Liechti Ums Himels Wile, säged, Richter Adam!
Was isch ä mit öi gschee? Wie gseend er uus?

Adam Ja lueged. S bruucht zum Stürchle nüüt als Füess.
Häts uf dèm glatte Bode daa en Stäi?
Und gstürchlet bin i daa; wil jede träit
de läidig Stäi vom Aastooss i sich sälber.

Liechti Näi, säged, Fründ! En jede heig en Stäi - ?

Adam Jaa, i sich sälber!

Liechti O verfluecht!

Adam Was händ er?

Liechti Ir stamed glaub vom alten Adam ab,
wo scho i grauer Voorziit gfalen isch,
und immer na berüemt isch wäg sim Fall;
ir sind doch nöd - ?

Adam Wie?

Liechti Ebe!

Adam Iich - ? Ich glaube - -
daa bin i anegfloge, säg ich öi.

Liechti Unbildlich sind er gfale?

Adam Jaa, unbildlich.
Es hett e schlächti Gattig gmacht, das Bild.

Liechti Wänn isch das Unglück äigetli passiert?

Adam Grad jetz, im Augeblick, won ich zum Bett
uusgstige bi. Ich ha no s Morgelied
im Muul, da stürchl‘ ich scho in Morgen ie,
und eb ich mich em Tageslauff zuewände,
ränkt öise Hèrrgott mir de Chnöchel uus.

Liechti Und öppe gaar am Änd de lingg?

Adam De lingg?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eng GmbH in Belp

Liechti Daa, öie gsetzt?

Adam Jaa, friili!

Liechti Phüet mi Gott!
Dèè wo scho schwèèr im Sündepfuul versinkt.

Adam Dè Fuess! Waas! Schwèèr! Warum?

Liechti De Chlumpfuess?

Adam Chlumpfuess!
Äin Fuess isch wie der anderi en Chlumpe.

Liechti Gänd acht! Da tüend er öiem rächte urächt.
De rächti cha vo dère - Wucht nu tröime,
und waagt sich mee ufs Schlipfrigi.

Adam Ach was!
Wo sich der Äint hiitrout, gaat ä der ander.

Liechti Und wèèr hät öi dänn s Gsicht eso traktiert?

Adam Miir s Gsicht traktiert?

Liechti Was? Ir sind aanigsloos?

Adam Ich müesst en Lügner sii -- wie gseets dänn uus?

Liechti Wies uusgseet?

Adam Jaa, min liebe Fründ,

Liechti Erbèèrmli!

Adam Dänn wèèrded tüütlicher!

Liechti En Schrame häts,
en Gröiel z gsee. Es Stuck vom Bagge fèèlt,
wie grooss? Ich chas nöd schetzen ooni Waag.

Adam Ja Sackermänt!

Liechti ***bringt einen Spiegel.*** Daa. Überzüüged öi!
Es Schaaff, wo, umeghetzt vo Hünd, sich dur
en Läbhaag zwängt, laat nöd mee Wule deet,
als iir, wäiss Gott woo, Fläisch verloore händ.

Adam Hm, ja, s isch waar, ungünschtig gseet das uus.
Und d Nase hät ä glitte.

Liechti Und ä s Aug.

Adam S Aug nööd, min guete Fründ.

Leseprobe
Copyright by
TVF Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Liechti Oi oi, daa häts
quèèrduur en Schranz, bluetrünschtig, phüet mi Gott,
wie vom e Rosschnächt i de Wuet drii ghaue.

Adam Das isch de Augechnoche. – Jetz lueged daa,
das ales han i nämli gaar nöd gspüürt.

Liechti Jajaa, soo gaats, wänns hitzig wird im Gfächt.

Adam Gfächt! Waas! --- Mit dèm verfluechten Ofetùùrli
han i gfochte, wän ir wänd. Jetz wäis is.
Wils mir uf äimaal trümmlig wìird, und ich
bim Stürchle wie betrunken umefuchtle,
verwütsch ich d Hose, won i geschter z Aabig
na pflotschnass am Ofen uufghänkt ha.
Die pack ich jetz, verstönd er, tänke na,
ich Naar, ich chömmi hebe draa, da laat
de Bund; mit Bund und Hose ghei ich um,
und chopfvoraa schlaan ich de Schädel deet
am Ofen aa, wo juschtamänd das choge
Tùùrli siini Kante füre hebt.

Liechti ***lacht.*** Guet, guet.

Adam Verdammt!

Liechti De eerschti Adamsfall
won öi vom Bett uus gglungen isch, nöd waar?

Adam Mi Seel! - Nu, was i wüsse wett, gits öppis Nöis?

Liechti Ja würkli öppis Nöis! De Tüüfel hols,
das hett i bald vergässe.

Adam Und?

Liechti Jetz losed guet: S git unerwaartet
Psuech vo Uträcht.

Adam Soo?

Liechti De Grichtsraat Walter chunt.

Adam Wèèr chunt?

Liechti De nöii Grichtsraat Walter chunt, us Uträcht.
Èr isch uf Revisionsräis zu den Ämter
und chunt grad hüt na daa zu öis.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Adam Na hüt? Sind ir bi Trooscht?

Liechti So waar i läbe.
Èr isch scho z Holla gsii, im Gränzdoorff, geschter,
und hät beräits s Juschtizamt revidiert.
En Puur hät ä scho gsee, wie d Voorspannross
für d Faart uf Huisum gschiiret woorde sind.

Adam Hüt na, èèr, de Grichtsraat chunt, vo Uträcht!
Für d Revisioon? Dè wack'ri Maa, wo sälber
uf sim Schèèrfli hockt und dèrig Faxe hasst,
uf Huisum choo und öis daa kujoniere!

Liechti Isch èr uf Holla choo, dänn chan èr au uf Huisum.
Sind uf de Huet.

Adam Äch was!

Liechti Ich has öi gsäit.

Adam Gönd doch mit öiem Mèèrli, säg ich öi.

Liechti Dè Puur hät inn ja sälber gsee, zum Tunner!

Adam Wèr wäiss, was sonen Trottel gseet im Suff.
Die Kärli underschäided ja es Gsicht
nöd vome Hinderchopf, wänn dè kä Haar hät.
Tüend nu en Huet dreieggig uf min Stock,
und dänn en Mantel draa, zwee Stifel drunder,
und scho gseet sonen Lump dèè won er wänd.

Liechti Ja nu, so zwiifled halt, i Gottes Name,
bis èr zur Tüür ie chunt.

Adam Eèr, inechoo! --
Und ooni öis vorhèèr es Briefli z schicke.

Liechti Die Ignoranz! Wie wänns de früendrig Revi-
soor, de Raat Wachholder, hüt na wèèr!
Dèè Raat häisst Walter jetz, wo revidiert.

Adam Wänn au Raat Walter! Lömmi doch i Rue.
Dè Maa hät jedefalls sin Amtsäid gschwoore,
und praktiziert, wie miir, nach landes-
üeplichen Edikten und wies Bruuch isch.

Liechti Nur säg ich öi im Èèrnscht, de Grichtsraat Walter

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Eldi GmbH in Belp
TVE

isch z Holla geschter unverhofft erschine,
hät d Kasse und d Regischtratuure prüefft,
hät Richter suschpändiert so guet wie Schriiber,
warum? Ich wäis nööd, ab officio.

Adam De Tüüfel hols! Hät das dè Puur verzellt?

Liechti Daas und no mee -

Adam Soo?

Liechti Wänn iirs wüsse wänd.
Wil hüt am Morge wird de Richter gsuecht,
dèm hät mer i sim Huus Aräscht uufprummt,
und findt en dänn schlussäntli i de Schüür,
am Spaare hööch im Tachstock obe: ghänkt.

Adam Was säged iir?

Liechti Mer hät dänn Hälffer gfunde,
mer nimmt en ab, mer riibt en ii mit Wasser
und bringt en soo is hèrti Läbe zrugg.

Adam Soo? Bringt mer en?

Liechti Jetz aber wird versiglet
i sim Huus, veräidet und iipschlosse.
Es isch, wie wän er jetz scho gschtoorbe wèèr,
und au sis Richteramt isch scho vergèè.

Adam Ja Stèèrnechäib! - - - en liederliche Hund daas - -
suscht aber eerewèrt, so waar i läbe.
En Kärli, wo mers guet hät chöne zäme;
nur gruusam liederli, das mues i säge.
Und wän de Grichtsraat z Holla gsii isch hüt,
dänn häts dè aarm Chog böös verwütscht, das glaubi.

Liechti Und nu dè Voorfall seigi, säit de Puur,
draa gschuld, das jetz de Grichtsraat nanig daa sei;
èr träffi aber uf z Mittaag na ii.

Adam Was? Uf z Mittaag? Jetz, liebe Fründ, gilts èèrnscht.
Ir wüssed, wie zwoo Händ sich wäsche chönd.
Ir wänd au gèèrn, ich wäiss, Doorffrichter wèèrde,
und ir verdientets ja bigoscht wie käine.
Nur hüt isch ebe nanig d Glägehäit,

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

hüt tòòrffted ir dè Kelch verbii gaa laa.

Liechti Doorffrichter, iich? Was tänked ir vo miir?

Adam Ir sind en Fründ vo guet uufgsetzte Reede,
und öie Cicero händ ir gstudiert,
wie ander uf de Schuel vo Amschterdam.
Tüend öien Eergiiz hüt na zèème, gäled!
Es git ja sicher bald emaal na Fäll,
won ir öi zäige chönd mit öire Kunscht.

Liechti Simmir dänn Schuelkolege! Lönd doch daas!

Adam Zu siiner Ziit, hät au de grooss Demosch-
tenes nu gschwige. Nämed dèè zum Voorbild.
Und bin i ä nöd Chüng vo Mazedonie,
so chan i gliich na dankbar sii uf miini Aart.

Liechti Sind doch nöd so misstrouisch, säg ich öi!
Han ich dänn scho - ?

Adam Jaa, iich, iich, für miin Täil,
dèm groosse Griech folg ich au naa. Mer chönnt
vo Depositionen und vo Zeise
zletschtamänd sogaar e Reed uufsetze:
Wèr wett mit siner Kunscht scho soo plagiere?

Liechti Ja, also!

Adam Gäg sonen Voorwurf bin i gfäit,
verdammt namaal! Und ales, was es gilt;
s isch öppemaal en Schwank, wo z Nacht geboore,
em Taag sin gwunderige Liechtstraal schüücht.

Liechti Ich wäiss.

Adam Mi Seel! Es isch kän Grund, warum en Richter,
wänn er nöd uf em Richtstuel sitzt,
söll gravitèètisch wien en Iisbäär sii.

Liechti Das säg ich au.

Adam Jetz aber, chömed, Schriiber,
mir gönd es bitzli i d Regischtratuur;
die Aktestööss deet nim i draa, will die
sind ppige wie de Turm vo Babilon.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Zweiter Auftritt

Die Vorigen. Ein Diener tritt auf. Nachher zwei Mägde.

Diener Guet‘ Taag, Hèrr Richter! Vom Grichtsraat Walter bring
ich öi en Gruess, èr chunt grad hinedrii.

Adam Oo du Allmächtige! Isch èr mit Holla
dänn scho fèrtig?

Diener Jaa, èr isch scho z Huisum.

Adam Hee, Lise, Grete!

Liechti Bliibed jetz nur rüebig!

Adam Miin liebe Fründ!

Liechti Mir lösed tanke säge.

Diener Und nachhèèr räised mer uf Hussahe.

Adam Was mach i jetz? Was nööd?

Er greift nach seinen Kleidern.

Erste Magd ***tritt auf.*** Daa bin i, Hèrr.

Liechti Ir legged d Hosen aa? Sind ir verruckt?

Zweite Magd ***tritt auf.*** Daa bin i, Hèrr Doorffrichter.

Liechti Daa, de Frack!

Adam ***sieht sich um.*** Wèèr chunt? De Grichtsraat?

Liechti Näi, es isch doch d Magd.

Adam Jetzt d Päffli! Mantel! Chrage!

Erste Magd Z eerscht na s Schilee!

Adam Us em Frack!

Liechti ***zum Diener.*** De Grichtsraat Walter isch
daa sicher hööch willkome. Mir sind scho bald
paraad für de Empfang. Das chönd er säge!

Adam Verdammt! De Richter Adam mues sich hüt

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

entschuldige.

Liechti Entschuldige!

Adam Entschuldige.
Isch èr vilicht scho underwägs?

Diener Èr hät
de Schmiid is Wiirtshuus pstellt und waartet deet;
de Wagen isch verheit.

Adam Guet. Dänn en Gruess!
De Schmiid isch fuul. Ich lösi mich entschuldige.
Ich hetti fascht en Hals- und Bäibruch ghaa,
nöd waar, es isch es Gaudi, wien ich uusgsee;
vo jedem Schreck chum ich de Tünnpfiff über.
Ich seigi chrank.

Liechti Sind ir bi Trooscht? - -
Dè nöii Grichtsraat seigi ganz aagnèèm.
- - Wänd iir?

Adam Zum Tüüfel!

Liechti Was?

Adam Mir isch es miseraabel;
grad soo, wie wän i scho es Pulver hett!

Liechti Das wèr no s Tüpfli, im de Wääg go wiise.

Adam Margreete! Hee! Und s Chnochegstell! Hee Lise!

Beide Mägde Daa simer ja. Was wänd er?

Adam Gönd! säg iich.
Lönd Chuechèès, Schinke, Anke, Wùùrscht und Fläsche
us em Büechergstell verschwinde! Flingg! -
Duu nööd -- di ander. -- Muulaff! Jaa, diich mäini!
Potz Blitz, Margreete! D Lise söll, d Chuemagd,
furt i d Regischtratuur! ***Die erste Magd geht ab.***

Zweite Magd Wie söll mer öi verstaa?

Adam Halt s Muul jetz, säg i --! Furt! Und bring d Pèrügge!
Marsch! Us em Büechergstell! Verschwind! Faar ab!

Die zweite Magd geht ab.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Liechti Es isch doch em Hèrr Grichtsraat, wil ich hoffe, nüüt Bööses uf de Räis passiert?

Diener Hèrjee! De Wage isch umgheit im Rank.

Adam Verdammt! Min gschundtne Fuess! Ich cha die Sti - -

Liechti Du grächte Himel! Umgheit, säged iir? Doch wiiter e kän Schade - - -?

Diener Chuum de Wèrt. De Hèrr hät d Hand echli verstuucht. De Tiechsel isch na proche.

Adam Na besser wèèr de Hals!

Liechti Was, d Hand verstuucht? Und? Isch de Schmiid scho choo?

Diener Jaa, für de Tiechsel.

Liechti Was?

Adam Er mäint, de Tokter.

Liechti Was?

Diener Für de Tiechsel?

Adam Sicher nööd! Für d Hand.

Diener Adie, ir Hère. -- Die Kärli sind verruckt. ***Ab.***

Liechti Vom Schmiid isch d Reed.

Adam Ir gänd öi daa e Blöössi.

Liechti Wiesoo?

Adam Ir sind verläge.

Liechti Waas?

Die erste Magd tritt auf.

Adam Hee! Lise! Was häsch du daa?

Erste Magd Braunschwäiger Wuurscht, Hèrr Richter.

Adam Das sind Pupilenakte.

Liechti Iich, verläge!

Adam Die chömed wider i d Regischtratuur.

Erste Magd Die Wùùrscht?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Adam Was, d Wùùrscht? Näi, tänk dè Umschlaag daa.

Liechti Mer händ is missverstande.

Zweite Magd ***tritt auf.*** Im Büechergstell,
Hèrr Richter, find ich nienet e Pèrügge.

Adam Warum nööd?

Zweite Magd Hm! Ir sind --

Adam Waas?

Zweite Magd Geschter z Nacht ---
am Elfi ---

Adam Und? Red wiiter!

Zweite Magd Hè, ir sind ja,
psined öi, mit kaalem Chopf häichoo.

Adam Iich, ooni e Pèrügge?

Zweite Magd Wien i säge.
Daa isch d Lise, wos bezüüge cha;
Die ander isch ja bim Pèrüggemacher.

Adam Ich seig - ?

Erste Magd Bi miner Tröi, Hèrr Richter Adam!
Glatzchöpfig sind er geschter umechoo;
ir seiged gfale, händ er gsäit, nöd waar?
Und s Bluet han ich öi na am Chopf abgwäsche.

Adam Die Uverschanti!

Erste Magd I müesst nöd eerli sii.

Adam Halt s Muul, säg iich, kän äinzigs Wort isch waar.

Liechti Händ ir die Wund‘ sid geschter scho?

Adam Näi, hüt.
Die Wunde hüt und geschter die Pèrügge.
Ich ha si na mit frischem Puuder träit,
und nachhèèr mit em Huet, uf Eer, nuur us
Versee, won ich is Huus choo bi, abgnaa.
Was die daa gfaslet hät, das wäis i nööd.
- - - Haus doch in Chübel, wo t au ane ghöörsch!
Ab i d Regischtratuur! ***Erste Magd ab.***

Leseprobe
Copyright by Elgg GmbH in Belp
TYF Theaterverlag

Los, Margareete!
De Vetter Küschter söll mer siini leene;
i miini heigi d Chatz am Morge Jungi
gläit, das eeländ Viich! Si liggi jetz
iigchruglet und‘rem Bett - - das wäis i scho.

Liechti Das Lueder! Was? Sind iir - - ?

Adam So waar i läbe.
Föif Jungi gääl und schwarz, und äis isch wiiss.
Die schwarze wil i de Vecht ersöiffe.
Was söll mer mache? Wänd er äis devoo?

Liechti Was, i d Pèrügge?

Adam De Tüüfel söll mi hole!
Ich ha d Pèrügge äifach aneghänkt,
an nòòchschte Stuel, woni is Guschi bi,
de Stuel verrütschi i de Nacht, si gheit - -

Liechti Dänn chunt die Chatz, nimmt si is Muul! - -

Adam Mi Seel --

Liechti Und träit si unders Bett und jünglet drin.

Adam Is Muul? Näi - -

Liechti Nööd? Wie suscht?

Adam Die Chatz? Äch was!

Liechti Nööd? Oder iir vilicht?

Adam Is Muul? Ich glaube - - !
Ich ha si mit em Fuess na abegginget,
won is gsee ha.

Liechti Guet.

Adam Das Lumpegsindel!
Die balzed sich und jüngled, wos grad sind.

Zweite Magd ***kichernd.*** Dänn söl i gaa?

Adam Jaa, und en schööne Gruess
de Bäsi Schwarzrock, de Frä Küschteri - -

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

ich schicki ire die Pèrügge tadelloos
hüt Aabig zrugg - - imm muesch du gaar nüüt säge.
Verstaasch du miich?

Zweite Magd Ir chönd öi druf verlaa. ***Ab.***

Dritter Auftritt

Adam und Liechti

Adam Mir schwaant nüüt Guets für hüt, min Fründ.

Liechti Warum?

Adam Es laufft mer ales übereggs.
Isch hüt nöd ä na Grichtstaag?

Liechti Allerdings.
Und d Chleger stönd scho vor de Tùür.

Adam Es hät mer tröimt, en Chleger heig mi packt
und vor de Richtstuel anegschläikt; und iich,
iich sitzi gliich na uf dèm Richtstuel deet,
und schimpfti und verhunzti miich gottsjämmerli
und judizierti mir de Hals is Ise.

Liechti Was? Ir öi sälber?

Adam Jaa, mis Eerewoort.
Dänn häts us öis zwee äine ggèè, mir händ is truckt
und händ dänn i de Fichten müese schlaaffe.

Liechti Jä mäined iir, dè Traum - - ?

Adam De Tüüfel hols!
Wänns ä dè Traum nöd isch, en Schelmesträich,
seigs dänn wies well, isch wider mich am Wèrch!

Liechti Die tummi Angscht! Gänd ir nur nach de Voorschrift
wänn de Grichtsraat gägewèèrtig isch,
vom Richterstuel uus, de Parteie Rächt,
dass sich dè Albtraum vom verhunzte Richter
nöd öppe na uf and‘ri Aart erfüllt.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Edu GmbH in Belp

Vierter Auftritt

Die Vorigen. Der Gerichtsrat Walter tritt auf.

Walter Grüess Gott, Hèrr Richter Adam.

Adam Sind willkome!
Willkome, gnèèdige Hèrr, in öisem Huisum!
Wèr hetti, oo du grächte Gott, wèr hett sich
son en gfröite Psuech nu chöne tänke.
Kän Traum wo sich am früene Morge scho
getrout hett son e groosses Glück z erwaarte.

Walter Ich chumen echli gschnäll, ich wäiss, und mues
uf dère Räis, im Dienscht vo öise Staate,
scho z fride sii, wänn mini psuechte Hère
mich mit gueten Abschiidswoort entlönd.
Denäbet aber, was min Gruess betrifft,
so mäin is hèèrzli guet, scho wän i chume.
Will s Obertribunaal vo Uträcht d Rächtspflääg
uf em flache Land verbessere will,
wo vo verschidne Siite Mängel zäiget,
hät Missbruuch strängi Wisige z erwaarte.
Nu m i i s Gschäft isch uf dère Räis ja na
kä strängs, ich söll nur luege, nanig straaffe.
Wän au nöd ales isch, wie s sötti sii,
ich bi scho z fride, wäns erträäglich isch.

Adam Wäiss Gott, so edli Tänkaart mues mer loobe.
Öier Gnaade wèèrded sicher daa
und deet de alti Rächtsbruuch müese rüüge;
und wänn dè i de Niderlanden au scho
sit em Käiser Karl em Föifte gilt:
Was cha mer i Gedanke nöd erfinde?
D Wält wèèrdi, säit es Sprichwoort, immer gschiider,
und ales lisst, ich wäiss, de Puffedoorff;
nur Huisum isch en chliine Täil vo dère Wält,
uf dè cha nur sin Täil, nöd mee nöd minder
vo dèren allgemäine Gschiidi choo.
Gänd güetigscht de Juschtiz vo Huisum Raat,
und überzüüged öi, vereerte Hèrr,

Leseprobe
Copyright by Verlag Fridu GmbH in Belp
TVE Theaterverlag

ir händ ere na chuum de Rugge gcheert,
scho wìrd si öi durchuus befridige.
Doch fènded ir si hüt scho soo im Amt,
wien ir si wüntsched, wèèrs bigoscht es Wunder,
wil si nur unschaarff gseet, wien ir si wänd.

Walter Voorschrifte fèèled, jaa das stimmt. Gnau gsäit:
es hät scho zvil. Me wìird si müese siibe.

Adam Jaa, dur e groosses Siib, vil Spröi! Vil Spröi!

Walter Isch daas deet de Hèrr Schriiber?

Liechti De Schriiber Liechti.
Zu öire hööche Gnaade Dienschte. A de
Pfingschte bin i grad nüün Jaar im Amt.

Adam ***bringt einen Stuhl.*** Ir chönd --

Walter Lönd nuur.

Adam Ir chömed scho vo Holla.

Walter Zwoo chliini Mäile - -- Und ir händ scho Pricht?

Adam Scho Pricht. Öire Gnaade Diener - - -

Liechti En Puur häts gsäit,
wo ebe grad vo Holla hèèr choo isch.

Walter En Puur?

Adam En Psuech go mache.

Walter --- Jaa! Es hät sich
deet en unaagnèème Fall abgspilt,
wo mir die häiter Luune gstole hät,
won öis bi dène Gschäft begläite söll. ---
Ir händ vermuetli vo dèm Fall scho ghöört?

Adam Ischs waar, gestränge Hèrr? De Richter Pfaul,
wo i sim Huus Arräscht hät müese dulde,
Verzwiiflig heig dè Kärli übermannt,
èr heig sich ghänkt?

Walter Und s Übel èrger gmacht!
Was uusgsee hät wie bloosses Durenand,
bringt naadinaa Veruntröiig an Taag,
und die cha s Gsetz, ir wüsseds, nüme schoone. ---

Leseprobe
Copyright by
TVF Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Wie mängi Kasse händ er?

Adam Föif, öi‘r Gnaade.

Walter Was, föif! Ich ha doch gmäint - - -Sinds gfüllti Kasse?
Ich ha doch gmäint, das ir nu vier ---

Adam Erlaubed!
Mit de Rii-Inundations-Koläkte-Kasse?

Walter Mit de Inundations-Koläkte-Kasse!
Nur jetz grad isch de Rii nöd inundiert,
und die Koläkte gönd drum gaar nöd ii.
--- Jetz säged, händ er nöd na Grichtstaag hüt?

Adam Öb mir ---?

Walter Was?

Liechti Jaa, am eerschten i de Wuche.

Walter Und dänn die Gschaar vo Lüüte, won i dusse
troffe han im Gang, sind daas ---?

Adam Das chönted ---

Liechti Jaa, d Chleger sinds, wo sich beräits versammled.

Walter Grad guet. Dè Umstand isch mer rächt, ir Hère.
Lönd doch die Lüüt, wänns gnèèm isch, inechoo.
Ich nimen a dèm Grichtsgang täil; ich gsee,
wie dèè in öiem Huisum üeplich isch.
Mir prüeffed d Kassen und d Regischtratuur
nachhèèr, sobald die Sach behandlet isch.

Adam Wies öi beliebt. --- De Wäibel! Hee! Hanfriid!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Fünfter Auftritt

Die Vorigen. Die zweite Magd tritt auf.

Zweite Magd En Gruess vo de Frä Küschteri, Hèrr Richter;
si wùùrdi öi d Pèrügge gèèrn ---

Adam Was? Nööd?

Zweite Magd Si säit, es seigi Morgepredig hüt,
de Küschter heigi sälber äini aa,

und siner zwäite seiged d Haar uusgange,
die sötti hüt na zum Pèrüggemacher.

Adam Verfluecht!

Zweite Magd Sobald de Küschter wider chunt,
dänn tüeg si siini öi no handtli schicke.

Adam Uf mini Eer, vereerte Hèrr ---

Walter Was gits?

Adam En Zuefall, en verflixte, hät mich um bäid
Pèrügge praacht. Und jetz isch au die dritt
nöd z haa, won ich für mich ha wele psoorge.
Ich mues für hüt baarhöiptig Grichtstaag halte.

Walter Baarhöiptig?

Adam Jaa, bim eewige Gott! Au wän ich
ooni amtlichi Pèrügge i mim
Richteraaseè scho abgwèrtet bin.
--- Ich müesst s halt uf em Voorwèrch na probiere,
öb mir vilicht de Pächter ---?

Walter Uf em Voorwèrch!
Chan öppert anderscht daa im Oort dänn nöd ---?

Adam Näi, würkli nööd ---

Walter De Prediger vilicht.

Adam De Prediger? Dè ---

Walter Oder de Schuelmäischter.

Adam Sit de Sackzäänt abgschafft isch, öier Gnaade,
won ich ja dur mis Amt na mitgwürkt ha,
chan ich jetz uf die beede nüme zele.

Walter Soo, Hèrr Doorffrichter? Soo? Ir händ doch Grichtstaag.
Wänd ir dänn waarte, bis öi d Haar naawachsed?

Adam Ja, wänns öi rächt isch, fròòg ich na bim Voorwèrch.

Walter --- Wie wiit ewägg isch s Voorwèrch?

Adam Jaa, s isch bloos
e knapps Halbstündli.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Walter Was! E halbi Stund!
Und öire Sitzig hät ja d Stund scho gschlage.
Jetz loos! Ich mues na hüt uf Hussahe.

Adam Jetz loos! Jaa ---

Walter Äch, dänn puudered de Chopf ii!
Woo zum Tüüfel, steckt dänn die Pèrügge?
--- Dänn mached was er chönd. Ich ha kä Ziit.

Adam Jetz daas!

Weibel tritt auf.

Daa isch de Wäibel!

Adam Chan ich bis dänn
mit eme guete z Morge, Wuurscht us Braunschwäig,
es Glesli Danziger vilicht ---

Walter Tanke seer.

Adam Käi Umständ!

Walter Tanke, näi, ich ha scho ghaa.
Gönd jetz und nützed d Ziit, ich bruuche si,
zum öppis i mis Büechli chöne z schriibe.

Adam Jaa, wänn ir soo bifäled --- Chumm Margreete!

Walter --- Ir sind ja böös verletzt, Hèrr Richter Adam;
vomen Umfall?

Adam Han en waare Moordsstuurz
hüt am Morge, grad zum Bett uus, gmacht;
jaa, gnèedige Hèrr Grichtsraat, sonen Fall
is Zimmer ie, ha gmäint, es göng is Graab.

Walter Das tuet mer läid. --- Es wird doch wiiter e
kä Folge haa?

Adam Ich glaub es nööd. Es söll
mi au i miner Pflicht nöd wiiter stööre. ---
Erlaubed!

Walter Mached!

Adam ***zum Weibel.*** Rüeff de Chleger! --- Marsch!

Adam, die Magd und der Weibel ab.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eggs GmbH in Belp

Sechster Auftritt

Frau Marthe, Eve, Veit und Ruprecht treten auf. Walter und Liechti im Hintergrunde.

Frau Marthe Ir eeländs Chruegvertätschergsindel, iir!
Das müend er büesse, iir!

Veit Heb si sich still,
Frä Marth‘! Es wiird sich ales daa entschäide.

Frau Marthe Ja-jaa. Entschäide. Lueged doch! Dè Besserwüsser!
Dè Chrueg miir, de verschlagni daa, entschäide.
Wèr cha mir de verschlagni Chrueg entschäide?
Da wird doch nur entschide, dass dè Unglücks-
Chrueg bi miir söll bliibe. Für son es Schiidsurtäil
gib ich au die abgschlagne Schèèrbe nööd.

Veit Wänn si sich Rächt erstriite cha, si ghöörts,
ersetz ich en.

Frau Marthe Èèr mir de Chrueg ersetze.
Wänn ich mir Rächt erstriite cha, ersetze.
Stel èr dè Chrueg nur uuf, probier èrs doch,
stel èr en jetz emaal uts Sims. Ersetze!
Dè Chrueg, wo ja kä Bäi hät zum Drufstaa,
zum Liggen oder Sitze nööd --- ersetze!

Veit Si ghöörts! Was pröötschet sii? Was cha mer mee?
Wänn äine daa vo öis dè Chrueg verschlage hät,
söll dèe vergüetet wèèrde.

Frau Marthe Miir vergüete!
Wie wänn uf äimaal es Stuck Vee wùùrd rede.
Isch èr de Mäinig, dass d Juschtiz en Hafner sei?
Und wänn die hööche Hère sälber chèèmted
mit umepundtnem Schuurz und träited in zum Ofe;
si chönted suscht öppis in Chrueg ie tue,
nur nöd vergüete. Inn vergüete!

Ruprecht Lönd si doch, Vatter, glaub èr miir! Das Unghüür!
S isch nöd dè läidig Chrueg hüt, wo si wurmet,
es isch doch s Hoochsig, won es Loch hät jetz,

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

und ums Verrode wott si s wider flicke.
Ich aber legge mini Hand na druuf:
Verfluecht bin iich, wänn ich die Gure nime.

Frau Marthe Dè Sapperlott! Iich, daa, das Hoochsig flicke!
Das Hoochsig isch ja nöd de Flicktraat, und
na ganz, nöd äine vo de Schèèrbe wèrt.
Und stiend das Hoochsig useputzt vor miir,
wie geschter na dè Stäichrueg uf em Sims ,
so nèèm ichs blindlings mit de Händ bim Griff,
und wùùrds uf äin Tätsch im am Chopf verschlaa;
die Schèèrben möcht i aber dänn nöd flicke!
Die flicke!

Eve Ruprächt!

Ruprecht Gang duu ---!

Eve Allerliebschte!

Ruprecht Mir us den Auge!

Eve Los doch, bis so guet . . .

Ruprecht Die liederlich ---! Ich cha nöd säge, waas.

Eve Ich möcht en äinzigs Woort dir häimli ---

Ruprecht Nüüt!

Eve ---Du muesch jetz dänn zum Regimänt, ach Ruprächt,
wèr wäiss, wänn du dänn e Muskeete träisch,
öb ich dich i dèm Läbe namaal gsee.
S isch Chrieg, ja tänk doch, Chrieg, wo t ane muesch;
wottsch du mit some Piigge mich verlaa?

Ruprecht Piigge, phüet mi Gott, das wott i nööd.
De Hèrrgott schänk der sovil gueti Ziite
wien er cha. Au wän ich us em Chrieg
als Gsunde und mit gstèrchtem Liib zruggchèèm,
und wùùrdi z Huisum s Achtzgischti erläbe,
so säit i na im Tood zu dir, du Huer!
Du wottsch es vor em Gricht ja na beschwööre.

Frau Marthe ***zu Eve.***
Chum jetz! Was han i gsäit? Wottsch du dich öppe
na uusfötzle laa? De schnäidig Korperaal

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

wèèr doch en Fall für diich, dèè mit em Holzbäi,
wo sich im Militèèr hät müese stele;
und nöd dè Muulaff deet, won jetz de Rugge
dänn em Stock mues anehebe. Hüt isch
Verlobig, Hoochsig; und wèèr Tauffi hüt,
es wèèr mer rächt, und mis Begräbnis liid ich,
wänn ich dèm Hochmuet dänn de Chambe gstutzt ha,
wo mir bis zu de Chrüeg ueschlaat.

Eve Muetter!
Lönd doch dè Chrueg! Lönd mich doch i de Stadt probiere,
öb nöd en gschickte Hafnermäischter deet
die Schèèrbe wider öi zur Fröid chönt zämesetze.
Und wèèr daas nüme z mache, nämed mini
Spaarbüchs halt und chauffed öi en nöie.
Wèr wett scho wäge somen alte Chrueg ,
und wùùrd er us Heroodes Ziite stame,
e sonen Uufruer, sovil Unhäil stifte.

Frau Marthe Du redsch halt, wie t s verstaasch. Wottsch du dänn öppe
s Schandbrätt trääge, Eyli; i de Chile
am nòòchschte Sundig röiig Abbitt läischte?
I dèm Chrueg isch din guete Name gläge
und dèè isch vor de Wält mit im verschlage woorde,
nöd aber vor em Hèrrgott und vor miir und diir.
De Richter isch min gsuechte Maa, de Rèècher;
de Block und d Gäislesträich sinds, wos jetz bruucht,
und uf de Schiiterhuffe mit dèm Gsindel,
wämmir müend luege, öisi Eer na z rette
und au dè Chrueg daa wider nöi z glasiere.

Leseprobe
Copyright by Verlag Elgg GmbH in Belp
TVD Tonverlag

Siebenter Auftritt

Die Vorigen. Adam im Ornat, doch ohne Perücke, tritt auf

Adam ***für sich.*** Äi, Evli. Lueg! Und dänn dè tunners Bängel Ruprächt! Hè zum Tüüfel, lueg, die ganzi Sippschaft! --- Die wèèrded mich doch nöd bi miir verchlaage?

Eve O liebi Mueter, hälffed mir um Gottes Wile, das mir das Unglückszimmer daa verlönd!

Adam Min Fründ, so säged doch, was wänd die daa?

Liechti Ja, was dänn? Gschrei für nüüt; Lapalie. Es sei en Chrueg verschlage woorde, sägeds.

Adam En Chrueg! Soo! Was! - - - Was? Wèèr hät en verschlage?

Liechti Wèr dèè verschlage heig?

Adam Ja, wèèr, min Fründ?

Liechti Mi Seel, als Richter chönd ers dänn erfaare.

Adam ***heimlich.*** Evli!

Eve ***gleichfalls.*** Lönd mi!

Adam Es Woort!

Eve Ich wotts nöd ghööre.

Adam Was söll daas gèè?

Eve Ich säg imm, lönd mi sii!

Adam Evli! Ich bitte diich! Was hät dänn daas z bedüüte?

Eve Wän èèr jetz nöd ---! Ich säg imm, lömmi jetz!

Adam ***zu Liechti.*** Oo guete Fründ, mi Seel, s isch nöd uuszhalte. Die Wund‘ am Schiibäi brännt mi immer èrger; Füered iir i die Sach, dänn gaan ich jetz is Bett.

Liechti Is Bett? ---? Ir wänd ---? Das tunkt mi ganz verruckt.

Adam De Tüüfel hols! Ich mues mi übergèè.

Liechti Ich glaube, s isch öi èèrnscht. Sind ir nöd grad ---? --- Vo miir uus. Sägeds em Hèrr Grichtsraat deet. Vilicht erlaubt er s. --- Ich wäis nöd, was öi fèèlt?

Adam ***zu Eve.*** Evli! Ich bitte diich! Bim Häiligschte! Was isch es, won ir wänd?

Eve Èr ghöörts dänn schoo.

Leseprobe
Copyright by
TVF Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Adam Ischs nu dè Chrueg deet, dèè wo d Mueter hebt?
Dèè won ich so ---?

Eve Nuur dè verschlagni Chrueg.

Adam Und wiiter nüüt?

Eve Nüüt wiiter.

Adam Nüüt? Und gwüss nüüt?

Eve Ich säg imm, gönd jetz --- lömmi doch i Rue.

Adam Los duu, bi Gott, bis gschiid, ich raat ders aa!

Eve Èèr, Uverschanter!

Adam I dèm Schriftstuck staat
de Name, i Fraktuurschrift, Ruprächt Tümpel.
Ich has daa fix und fèrtig i de Täsche;
du ghöörsch es braschlen, Evli? Lueg, das cha dir
Eerewoort, hüt übers Jaar scho blüe, dass du
e Truurschooss und es Miider muesch zueschniide,
wänns häisst: de Ruprächt isch z Batavia
krepiert --- ich wäis nöd rächt a welem Fieber,
isch es gääl gsii, scharlach, oder fuul.

Walter Käs Gschpròòch mit de Parteie deet, Hèrr Richter,
vor de Session! Vom Stuel uus chönd er fròòge.

Adam Was säit er ---? Was bifäled öier Gnaade?

Walter Was ich wott haa? --- Ich han öi tüütli gsäit,
das ir nöd häimli vor de Sitzig zwäidüüt'gi
Gspròòch mit de Parteie söled pfläge.
Daa isch de Platz, won öiem Amt zuestaat,
und öffentlichs Verhöör, won ich erwaarte.

Adam ***für sich.*** Verfluecht! Ich cha mi nöd dezue entschlüüsse ---!
---S hät öppis gschèèrbelet, won i use bi ---

Liechti ***ihn aufschreckend.*** Hèrr Richter, händ ir --- ?

Adam Iich? Näi, eerli nööd!
Ich ha si hübscheli druf ufeghänkt,
und müessti ja es Chalb gii sii ---

Liechti Was?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Adam Was?

Liechti Ich fròòge ---!

Adam Ir fròòged, öb ich ---?

Liechti Öb ir tröimed, fròòg i?
Deet, siner Gnaade händ öi doch aagredt.

Adam Mich tunkts ---? Wèèr redt?

Liechti De Hèrr Raat Walter deet.

Adam ***für sich.*** Äch! Sells de Tüüfel hole! S git zwee Fäll,
mi Seel, nöd mee, und wänns nöd naagit, brichts.
--- Moll! Moll! Moll! Was bifäled öier Gnaade?
Söll jetz die Prozeduur aafange?

Walter Ir sind mèrkwùrdig durenand. Was fèèlt öi?

Adam Öi`r Gnaade, nüüt für unguet! Es Pèrlhuen, won i
vome Indiefaarer han, hät s Pfiffi;
jetz sött is nudlen und verstaa das nood.
Drum han i Raat bi dère Jumpfer gholt.
Ich wäiss, ich bi en Naar i settig Sache,
und mine Hüener säg ich miini Chind.

Walter Daa. Nämed Platz! Vernämed jetz de Chleger!
Und iir, Hèrr Schriiber, füered s Protokoll.

Adam Bifäled öier Gnaade, de Prozäss
sträng nach Formalitèète, oder soo,
wien er daa z Huisum üeplich isch, abzhalte?

Walter Nach öise gsetzliche Formalitèète,
soo wien er z Huisum üeplich isch, nöd anderscht.

Adam Guet, guet. Ich wäis, wien ich öi cha bediene.
--- Sind ir paraat, Hèrr Schriiber?

Liechti Zu öine Dienschte.

Adam --- So nimm dänn, Grächtigkäit, din Lauff!
D Frä Chlegeri trätti voor.

Frau Marthe Daa, Hèrr Doorffrichter!

Adam Wèr sind iir?

Frau Marthe Wèèr?

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Adam Iir.

Frau Marthe Wèr ich ---?

Adam Wèr ir sind!
Mit Name, Stand und Wonoort und so wiiter.

Frau Marthe Ir gspassed glaub, Hèrr Richter.

Adam Gspasse, waas!
Ich bi zueständig für d Juschtiz, Frä Marthe,
und die Juschtiz mues wüsse, wèr ir sind.

Liechti ***halblaut.*** Lönd doch die äigenaartig Fraag ---

Frau Marthe Ir lueged
mir all Sundig doch i d Fäischter ie,
wänn ir ufs Voorwèrch gönd!

Walter Kännt èr die Frau?

Adam Si wont daa um der Egge, öier Gnaade,
es gaat en Fuesswääg dur de Haag deethii;
e Witfrau vom e Kaschtelaan und Hebamm jetz,
e braavi Frau suscht, und mit guetem Rueff.

Walter Wän ir soo gnaui Käntnis händ, Hèrr Richter,
dänn sind doch dèrig Fraagen überflüssig.
De bloossi Name gnüegt fürs Protokoll,
und schriibed na: dem Amte wohlbekannt.

Adam Au guet. Ir händ nöd gèèrn Formalitèète.
Dänn mached daas, wies siini Gnaade wüntsched.

Walter Und jetz de Gägestand vo dère Chlaag!

Adam Jetz söll ich ---?

Walter Jaa, de Gägestand ermittle!

Adam Das isch wie gsäit en Chrueg, erlaubed.

Walter Was? Wie gsäit!

Adam En Chrueg, äifach en Chrueg. Gsetzt isch en Chrueg,
dänn schriibed er: dem Amte wohlbekannt.

Liechti Uf mini liechtfèrtig Vermuetig hii,
wänd iir, Hèrr Richter ---?

Adam Mi Seel, wänn ichs öi säge.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eigg GmbH in Belp

So schriibets doch. Ischs nöd en Chrueg, Frä Marthe?

Frau Marthe Jaa, daa dè Chrueg ---

Adam Daa händ ers!

Frau Marthe De verschlagni ---

Adam Pedantischi Spitzfindigkäit.

Liechti Ich bitte ---

Adam Und wèr hät dèè verschlage? Tänk dè Schlingel---?

Frau Marthe Jaa, èèr, dè Schlingel deet ---

Adam ***für sich.*** Mee bruuch i nööd.

Ruprecht Das isch nöd waar, Hèrr Richter.

Adam ***für sich.*** Hopp, uufgläbt jetz, du alten Adam!

Ruprecht Das isch en gottvergässne Luug ---

Adam Schwig jetz, Muulaff!
Du stecksch de Hals ja na früe gnueg is Ise.
--- En Chrueg isch gsetzt, Hèrr Schriiber, wie scho gsäit,
mitsamt dèm Name, wo daa gfalen isch.
Jetz wird die Sach dänn grad ermittlet sii.

Walter Hèrr Richter! Näi! Was für e wilkürlichs Verfaare!

Adam Wieso?

Liechti Wänd ir nöd förmlich---?

Adam Näi, säg ich,
iri Gnaade schetzed Förmlichkäite nööd.

Walter Wän iir die Inschtrukzioon, Hèrr Richter Adam,
nöd nütze chönd für d Füerig vom Prozäss,
isch daa jetz nöd de Oort, öi daas na z leere.
Wän ir nöd anderscht chönd Rächt sprächen, als esoo,
dänn trätted ab, vilicht chas öie Schriiber.

Adam Erlaubed! Ich has gmacht, wies z Huisum üeplich isch;
öier Gnaade hämmir das esoo bifole.

Walter Ich heig ---?

Adam Uf Eerewoort!

Walter Ich ha befole,

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eng GmbH in Belp

ir söled s Rächt daa nach em Gsetz aawände;
und ich ha gmäint, daa z Huisum gältid d Gsetz
wie überaal i de veräinte Staate.

Adam Da mues ich höfli um Verzeiig bitte!
Mir händ halt daa, mit öieren Erlaubnis,
Statuute, wo ungwöndli sind, im Doorff;
uufgschribe sinds zwaar nööd, zueggèè, blooss dur
bewèèrti Tradition öis überliferet.
Vo dère Form, so wil i ämel hoffe,
bin ich au hüt na nöd e Spuur abgwiche.
Doch au in öire andre Form bin iich,
wie si im Riich mag üeplich sii, dihäim.
Verlanged ir Bewiis? Bifäled nuur!
Ich cha s Rächt soo jetz, dänn ä soo uuslegge.

Walter Ir macheds mir bigoscht nöd liecht, Hèrr Richter.
Es gilt. Ir fanged namaal vornen aa. ---

Adam Uf Eer, gänd Acht! Ir wèèrded zfride sii.
--- Frau Marthe Rull! Wie luutet öii Chlaag?

Frau Marthe Ich chlaage, wien ir wüssed, wäg dèm Chrueg.
Erlaubed miir, das iich, bevor ich säge,
was mit dèm Chrueg daa gschee isch, au beschriibe,
was èr mir wèrt gsii isch.

Adam Ir chönd jetz rede.

Frau Marthe Gseend ir dè Chrueg, ir hööchvereerte Hère?
Gseend ir dè Chrueg?

Adam Ja-jaa, mir gseend en schoo.

Frau Marthe Nüüt gseend iir, mit Verlaub, ir gseend nu Schèèrbe.
De schöönscht vo allne Chrüeg isch abenand!
Grad uf dèm Loch, wo jetz ja nüüt me isch,
sind ali niderländische Provinze
em junge Philipp überschribe woorde.
Daa isch de Käiser Karl de Föifti gstande,
vo dèm gseend ir jetz aber nur na d Bäi.
Daa isch de Philipp gchnüünlet wäg de Chröönig;
dè liit im Chrueg, bis uf de Hindertäil,
und dèè hät ä na grad en Tätsch verwütscht.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Deet händ sich sini bäide Tante, d Köni-
gine vo de Franze und vo Ungaarn,
vor Rüerig d Auge putzt; mer gseet die äinti,
wie si mit de Hand na s Tuech uuflisst,
s gseet uus, wie wänn si über siich müesst briegge.
Umgèè vom Gfolg stützt sich de Philibert,
wos anstatt inn de Käiser troffe hät,
na uf sis Schwèrt; nuur müesst er jetz umgheie,
gnau wie de Maximilian: dè Schliiffer!
Die Schwèrter une sind jetz all abgschlage.
Daa i de Mitti, mit de gweite Chappe
isch na de Èèrzbischoff vo Arras gstande;
dèè hät de Tüüfel ganz und gaar scho gholt,
mer gseet nu na sin Schatte uf em Pflaschter.
Daa häts ringsume Liibtrabante ghaa,
mit Helebarde uusstaffiert, und Spiess,
daa Hüüser, gseend er, uf em Mèèrt vo Brüssel,
daa lueget äine gwundrig us em Fäischter:
Nu was èr jetz na gseet, das wäis i nööd.

Adam Frau Marth'! Erspaared öis das Schèèrbe-Paktum,
wänns doch nüüt z tue hät mit de Sach.
Öis gaat nu s Loch --- d Provinze gaar nüüt aa,
wo under nöii Hèrrschaft graate sind.

Frau Marthe Oo doch! D Schöönhäit vom Chrueg ghöört zu de Sach! ---
Dè Stäichrueg isch em Childerich zuegfale,
em Chesselflicker, dänn wo Oranie mit de
Wassergöise Briel hät chönen überrumple.
Inn hät en Spanier, na voll mit Wii,
juscht dänn as Muul ghebt, wo de Childerich
de Spanier vo hine umgläit hät,
èr nimmt dè Chrueg, èr lèèrt en und laufft wiiter.

Adam En wùrdige Wassergöis!

Frau Marthe Jetz isch dè Chrueg
zum Fürchtegott, em Tootegreber ggange;
dè hät en nu dreimaal a d Lippe gsetzt,
dèè Nüechterling, und bloos verdünnt mit Wasser.

Leseprobe
Copyright by
TVB Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Zum eerschte Maal, won èr im sächzgischte
e jungi Frau gnaa hät; drüü Jaar drufabe,
won èr na glückli Vatter woorden isch;
und wo si dänn na füfzää Chind geboore hät,
hät èr es dritts Maal trunke, wo si gstoorben isch.

Adam Guet, das isch au nöd übel.

Frau Marthe Dänn chunt dè Chrueg
zum Schniider z Tirlemont, zum Zachèus.
Sin Fründ hät mim verstoorbne Maa, was ich öi
jetz na prichte will, esoo verzellt:
Dè Schniider rüert, wo die Franzoose plündered,
dè Chrueg mitsamt em Huusraat us em Fäischter,
gumpet naa und bricht de Hals, dè Ungschickt,
und dè èèrdig Chrueg, dè Chrueg us Lèèm,
chunt uf de Bode z staa und isch na ganz.

Adam Zur Sach, wänns öi beliebt, Frau Marthe Rull! Zur Sach!

Frau Marthe Dänn i de Füürsbrunscht, anno sächsesächzg,
daa hät en scho min Maa, Gott sei em gnèèdig - - -

Adam Jetz langeds! Frau! Sind ir dänn nanig fèrtig?

Frau Marthe --- Wänn ich nöd rede tòòrff, Hèrr Richter Adam,
dänn bin ich unnütz daa, dänn wil i gaa
und miir es Gricht uussueche, wos wott ghööre.

Walter Ir söled rede daa, nu nöd vo Sache,
wo mit de Chlaag nüüt z tue händ. Wän ir säged,
was dè Chrueg öi wèrt gsii isch, dänn wüssed
mir so vil, wie mir zum Richte bruuched.

Frau Marthe Wievil das ir müend haa, zum chöne Richte,
daas wäis i nööd und undersuech es nööd;
daas aber wäis i, das i für e Chlaag,
vor öi mues säge tòòrffe, über waas.

Walter Guet dänn. Zum Schluss! Was isch dèm Chrueg na gschee?
Waas? --- Was isch im deete gschee im Füür
vo anno sächsesächzg? Chönd ir daas säge?

Leseprobe
Copyright by
TYE Theaterverlag Edg GmbH in Belp

Was isch dèm Chrueg na gschee?

Frau Marthe Imm gschee daazmaal?
Nüüt isch dèm Chrueg, ich bitten öi, ir Hère,
nüüt isch em anno sächsesächzgi gschee.
Ganz isch er plibe, ganz, zmittzt i de Flame,
s Huus abeprännt, und us de Äsche han en
gholt am nòòchschte Morge, schöön glasiert,
als chèèm er eerscht grad us em Hafnerofe.

Walter S isch guet. Jetz käned mir dè Chrueg. Jetz wüssed
miir, was mit dèm Chrueg passiert isch, und was nööd.
Und wie gaats wiiter?

Frau Marthe Dè Chrueg jetz, gseend er doch --- dè Chrueg ---
au zämegschlage na en Wèrt --- dè Chrueg
wèèr für es Fröiläin und für d Lippe vo de
wèrte Eerbstatthalteri nöd z schlächt.
Dè Chrueg, ir beede hööche Hère Richter,
dè Chrueg hät mir dè Göiggel deet verschlage.

Adam Wèèr?

Frau Marthe Èèr, de Ruprächt deet.

Ruprecht Das isch nöd waar,
Hèrr Richter.

Adam Schwig, èèr, bis er gfròòget wiird;
au èèr chunt hüt emaale na a d Räie ---
--- Händ irs im Protokoll vermèrkt?

Liechti O jaa!

Adam Verzeled doch de Ablauff jetz, Frä Marthe.

Frau Marthe S isch geschter gsii, am elfi ---

Adam Sägeds gnau!

Frau Marthe Grad punkt.

Adam Am Morge!

Frau Marthe Näi, nüüt für Unguet, z Aabig --
und han im Bett scho wele d Lampe lösche;
wo luuti Manestime -- es Gragööl
vo de Tochter irer Chammer hinenuss,

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

wie wän de Find iibrèèchi -- mich verschrecked.
Ich räne schlöinigscht d Stägen ab und gsee,
dass d Chammertüür mit Gwalt iigschlagen isch.
E wüetigs Schimpfe töönt vo unenufe,
und won ich mir die ganzi Gschicht aaluege,
was gseen ich jetz, Hèrr Richter, waas gseen iich?
Dè Chrueg liit zämetätscht im Zimmer ine,
i jedem Egge liit es Stuck,
mis Mäitli windet siich und èèr, dè Flegel,
bocket wien en Gstöörte zmittst im Zimmer.

Adam Potz Hagel!

Frau Marthe Was?

Adam Nur zue, Frau Marthe!

Frau Marthe Jaa! ---
Miich tunkts, als wachsid mir i grächter Töibi
uf äimaal na zää Èèrm dezue. Mit dène
gspüür ich miich soozsäge wien en Gäier.
Ich stel‘ in deet zur Reed, was èèr dänn daa
zu spaater Stund na z sueche und mir d Chrüeg
im Huus uflèètig zämezhaue heig:
Und èèr, zur Antwort git èr miir, jetz raated ---
dè uverschanti eeland Halungg dèè!
Ufs Raad bring ich en na; ich chönt mi suscht
nie me geduldig uf de Rugge legge;
èr säit, es heig en andere dè Chrueg
deet abegrüert --- en andere, näi pitti ---,
wo vor im us de Chammer gfloe seig.
-- Und schimpft das Mäitli uus, es isch e Schand.

Adam Äch! Fuuli Gschicht--- und dänn?

Frau Marthe Nach dène Woort
lueg ich das Mäitli gnauer aa; die staat
im Egge wien e Liich, ich säge: Evi! ---
Si chnüünlet; isch en andere daa gsii,
fròòg ich? Und Josef und Maria, rüefft si,
was tänked ir au, Mueter? --- Säg jetz, wèèr!
Wèr suscht, säit si --- wèr chönts dänn suscht gsii sii!

Leseprobe
Copyright by Verlag Edg GmbH in Belp
TVF Theaterverlag

Und schwöört mir na, das èèr de Schuldig seig.

Eve Was han ich öi? Was söl ich gschwoore haa?
Nüüt han i gschwoore.

Frau Marthe Evi!

Eve Näi, ir lüüged! ---

Ruprecht Daa ghöored er s.

Adam Hund, du verfluechte, schwig,
wänn dir die Fuuscht nöd söll de Rache stopfe!
Nachhèèr isch Ziit für diich, nöd jetz.

Frau Marthe Du heigisch nööd ---?

Eve Näi, Mueter, das stimt nööd!
Jaa lueged, s tuet mer läid i tüüfschter Seel,
das ich das öffentlich erchlèère mues:
ich ha nüüt gschwoore, nüüt, nüüt han i gschwoore.

Adam Sind doch vernümpftig, Chinde.

Liechti Das isch ja gspässig.

Frau Marthe Duu Evi, heigsch mir das nöd tüütli gsäit?
Nöd Josef und Maria dänn aagrüefft?

Eve Bim Schwuur nööd! Näi dänn nööd! Nur daas jetz schwöör i,
und Josef und Maria rüeff ich aa.

Adam Äi, Lüütli! Näi, Frau Marth'! Was macht si au?
Was schüchteret si dänn das Chind so ii?
Wänn sich die Jumpferen eerscht psune hät,
in aller Rue zruggtänkt a daas wo gschee isch,
--- Ich säge, was beräits gschee i s c h , und was ---,
wänn si nöd daas säit, wo si söll ---, n a c h a passiere.
Gänd acht, so säit si öis hüt uus wie geschter,
egaal, öb sis chön schwöören oder nööd.
Lönd Josef und Maria us em Spiil.

Walter Nöd soo, Hèrr Richter, näi! Wèr wett au de
Parteie so zwiifelhafti Raatschlèèg gèè.

Frau Marthe Wänn sii mir daas esoo is Gsicht cha säge,
schaamloos, die liederlichi Gure die,

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

es seig en andere als de Ruprächt gsii,
so söll si miinetwäge --- ich cha nöd säge waas.
Ich aber, ich bezüügen öi, Hèrr Richter,
und chan i, dass sis gschwoore hät, nöd phaupte,
dänn bezüüg ich, dass sis geschter gsäit hät,
und Josef und Maria rüeff i aa.

Adam Und wiiter wott ja au die Jumpfer ---

Walter Hèrr Richter!

Adam Öi‘r Gnaade? --- Was söll iich? Oder nööd, mis Hèèrzli?

Frau Marthe Graad usen jetz! Häsch duu mir daas nöd gsäit?
Häsch du mir daas nöd geschter, nöd soo gsäit?

Eve Wèr striitets ab, das ich s gsäit heig ---

Adam Daa händ ers.

Ruprecht Die Mätz die!

Adam Schriibed uuf!

Veit Pfui, schäm si siich!

Walter Vo öine Praktike, Hèrr Richter Adam,
han ich e zwiifelhafti Mäinig. Hetted
iir dè Chrueg verschlage, chönted ir
von öi uus de Verdacht nöd iifriger
dèm junge Maa zueschiebe weder jetz. ---
Es chunt nöd mee is Protokoll, Hèrr Schriiber,
als was die Jumpfere iigstande hät, hoff iich,
vom geschtrige Iigständnis, nöd vom Fakto. ---
Isch d Jumpfer' draa, jetz scho en Uusaag z mache?

Adam Mi Seel, wänn si jetz nanig a de Räien isch,
i settig Sache tüüscht mer siich, öier Gnaade.
Wèr hetti söle fròòge, de Beklaagti?
Uf Eer! Ich nime gueti Leeren aa.

Walter Soo ungeniert! --- Jaa, fròòged de Beklaagti.
Fròòged, mached Schluss, ich bitten öi:
Das isch die letscht Verhandlig, won ir füered.

Adam Die letschti! Waas! Ja friili! De Beklaagti!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

A waas, du alte Richter, häsch ä tänkt?
Verfluecht sei doch das choge Pèrlhuen!
Wèrs nu scho z Indien a de Pescht krepiert!
Mir liit dè Nudlechlumpe na im Sinn.

Walter Was liit? Was für en Chlumpe liit öi ---?

Adam Dè Nudlechlumpe,
wüssed er, won ich dèm Huen sött gèè;
wämmir daas Aas die Pile nöd grad schluckt,
mi Seel, dänn wäis i nöd, wies use chunt.

Walter Tüend öii Schuldigkäit, säg ich, Herr Richter!

Adam De Aagchlagt trätti voor.

Ruprecht Daa, Hèrr Doorffrichter:
Ruprächt, Soon vom Kossèèt Veit, vo Huisum.

Adam Hät èèr deet ghöört, was vorig vor em Gricht
d Frä Marthen gägen inn uuspräitet hät?

Ruprecht Daas han i, Hèrr Doorffrichter.

Adam Getrout èr sich
am Änd na öppis anders z säge, hè?
Bekännt èèr, oder understaat èr sich,
daa wien en gottvergässne Mäntsch na z lüüge ?

Ruprecht Was ich degäge wetti voorpraacht haa,
Hèrr Richter? Ou! Mit öieren Erlaubnis,
dass si nöd äis waars Woort vo mir gsäit hät.

Adam Soo? Und daas wett èr öis bewiise?

Ruprecht O jaa!

Adam Die eerewèrt Frau Marthe, die ---
si söll sich nu berueige, s chunt wies mues.

Walter Was gaat inn die Frau Marthen aa, Hèrr Richter?

Adam Was miich ---? Bi Gott! Söl ich als Chrischt ---?

Walter Dänn pricht
èèr, was èr für sich sälber wett voorbringe. ---
Hèrr Schriiber, chönd ir die Verhandlig füere?

Adam Äch was!

Liechti Öb iich? --- ja nu, wänn öier Gnaade ---

Leseprobe
Copyright by
TVG Theaterverlag Flug GmbH in Belp

Adam Was gaffet èèr? Was chan èr daa uussäge?
Staat nöd dè Esel wien en Ochs am Bèèrg?
Was chan èr daa uussäge?

Ruprecht Was ich uussäge chönn?

Walter Èèr, jaa, èèr söll de Hèèrgang jetz beschriibe.

Ruprecht Mi Seel, wän ich emaal zum Rede chèèm.

Walter S isch wien èr säit, Hèrr Richter, nöd uuszhalte.

Ruprecht Am zäni öppe chönts gsii sii, die Nacht ---
und waarm, juscht sone Nacht im Jäner wie
im Mai, won ich zum Vatter säge: Vatter,
Ich möcht no gèèrn echli zum Evi übere.
Hüraate ha is wele, das ers wüssed;
e rüschtigs Mäitli ischs, ich has bim Höie
gsee wies d Sach i d Hand gnaa hät, und ales
gloffen isch, wie wänns vo sälber gieng.
Ich ha gsäit: wottsch du? Und dänn säit si „Ach!
Was du da gaxisch“. Und dänn säit si jaa.

Adam Bliib èr doch bi der Sach. Gaxe! Waas!
Ich säge, wottsch duu? Und dänn säit si jaa.

Ruprecht Jaa, miner Tröi, Hèrr Richter.

Walter Wüter! Wiiter!

Ruprecht Guet. - -
Ich ha gsäit: Vatter, losed, lönd mi doch;
mir schwätzed na am Fäischter mitenand.
Jaa, säit er, gang; blibsch dänn ä dusse, säit er?
Bi miner Seel, säg ich, das hämer gschwoore.
Jaa, säit er, gang, am elfi bisch du zrugg.

Adam Jaa säit èr, gang, und gaxe, und käs Änd.
Und? Hät èr äntli ales gsäit?

Ruprecht Ich säge jaa,
es isch mer rächt und legge d Chappen aa
und gaa; tiräkt zum Stääg wil ich, und mues
is Doorff zrugglauffe, wil de Bach hööch chunt.
Hè, Stèèrnehagel, tänk i, Ruprächt, haus!
Jetz isch na d Gaartetüür bi s Martens zue:

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Nu bis am zäni laat si s Mäitli offe,
wän ich bis dänn nöd deet bi, chum i nööd.

Adam Die liederlichi Wirtschaft, die.

Walter Und wiiter?

Ruprecht Dänn --- won ich nòòcher gaa im Lindegang,
bis Martens, wo die Räie ticker gwölbt,
und tunkel wie de Doom vo Uträcht sind,
ghöör ich vo wiitem d Gaartetüüre giire.
Jetz lueg! Da isch ja d Evi na! säg ich,
und schicke fröidig deet wo mini Oore
öppis ghöört händ, mini Auge hii ---
--- und schimpfe mitene, wos wider chömed,
si seiged blind, und schickes uf de Stell
zum zwäitemaal, si söled besser luege,
und sägene erbèèrmlichi Verlüümder,
Uufhetzer, widerlichi Ooreschänder,
und schickes dänn zum drittemaal und tänke,
si wùùrded, wil si iri Pflicht ja taa händ,
sich widerwilig us mim Chopf loosriisse,
und näimet anderscht ire Dienscht versee:
S isch d Evi deet, ich gsees an irem Latz,
und äinen isch es na dezue.

Adam Soo? Äine na? Und wèèr? Èr Besserwüsser?

Ruprecht Wèèr? Ja, mi Seel, da fròòged iir ---

Adam Ja also!
Und nöd gfange, tänk i, isch nöd ghänkt.

Walter Loos! Wiiter mit de Reed! Jetz lönd in doch!
Was gits daa z underbräche, Hèrr Doorffrichter?

Ruprecht Ich chönt ja nöd grad s Aabigmaal druuf nèè,
stockfeischter isch es gsii, und ali Chatze grau.
Nur müend er wüsse, dass de Flickschuemacher,
de Läbrächt, wo mer chùùrzli frei glaa hät,
dèm Mäitli lèngschtens uf de Fèèrten isch.
Ich han im letschte Hèrbscht scho gsäit
dè Lump striicht miir ums Huus, das mag i nööd;
säg imm, dass du kän Braate bisch für inn;

Leseprobe
Copyright by Verlag Eigo GmbH in Belp
TVE Theaterverlag

mi Seel, suscht mues ich in zum Hoof us rüere.
Si säit: Mich tunkts, du plaagsch mi, säit im öppis,
das isch nöd hüscht nöd hott, nöd Fisch, nöd Vogel:
Dänn gaan ich halt und ghei' dè Striizi use.

Adam Soo? Läbrächt häisst dè Gsell?

Ruprecht Jaa, Läbrächt.

Adam Guet.
Das isch en Name. S wiird sich ales finde.
--- Händ ir s im Protokoll uufgfüert, Hèrr Schriiber?

Liechti O jaa, und ales anderi, Hèrr Richter.

Adam Red wiiter jetzt, Ruprächt, miin Soon.

Ruprecht Mir riissts,
won ich am elfi uf das Päärli trife,
-- punkt Zäni bin ich amig häi -- de Chragen uuf,
Ich tänke halt, jetz isch na Ziit, gäll Ruprächt,
dir wachsed d Hirschgwei nöd so gschnäll: ---
Jetz muesch dir hübscheli a d Stirne griiffe,
öb dir nöd langsam öppis Hornigs sprüüsst,
und trucke mich na gschwind dur d Gaartetüüre,
und sueche Teckig ime Äibestruuch;
und ghööre sones Gwischper daa, es gööle,
es Zeere hii, Hèrr Richter, Zeere hèèr,
mi Seel, mich tunkts, ich well vor Luscht ---

Eve Du Uflaat!
Was au, so gschämig daa go z rede!

Frau Marthe Luushund!
Dir blaas ich nòòchschtens, wänn is niemer gseet,
de Marsch! Jawoll! Du wäisch ja nöd won ich
de Spöiz hèrnime! Du söllsch es na erfaare!

Ruprecht Es Viertelstündli gaats esoo, ich tänke,
was söll daas, s isch doch nöd Hoochsig hüt?
Und eb ich dè Gedanken uustänkt ha,
hopp! sind die zwäi is Huus ie, ooni Pfarer.

Eve Ach, Muetter gönd, es mag dänn choo, wies well ---

Adam Heb duu dich still deet, säg ich, s Tunnerwätter

Leseprobe
Copyright by
TVF Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

chunt dänn na früe gnueg, voorluuti Schwätzeri.
Du waartisch, bis ich dich zur Reed uufrüeffe.

Walter Scho rèètselhaft, bigoscht!

Ruprecht Jetz schwillt, Hèrr Richter Adam,
Jetz schwillt mer d Bruscht wie bim e Bluetstuurz. Lufft!
Wil mir de Chnopf vom Bruschtlatz spickt: Lufft jetz!
Dänn riiss i na de Latz uuf: Lufft jetz, säg i!
Und gaa, und trucke, gingg‘ und tunnere,
wil d Tùùr vo dère Gure pschlossen isch,
und stäme si mit Gwalt und äim Tritt dure!

Adam Moordskärli, duu!

Ruprecht Juscht, wo die Tùùr uuftschäderet,
gheit deet en Chrueg vom Sims is Zimmer ie,
und hopp! juckt äine na zum Fäischter uus,
ich chan ä gsee, wie d Schööss vom Frack uufgönd.

Adam Isch s nöd de Läbrächt gsii?

Ruprecht Wèèr suscht, Hèrr Richter?
Und s Mäitli staat, das rüer’ i äifach um;
ich bin im Schwick bim Fäischter, und gsee dè Schlufi
i de Pfòòle hange, am Spalier,
wo s Wilaub uferangget bis zum Tach,
und wil ich d Fale ja na i de Hand ghaa ha,
vo dère duretruckte Tùùr, so hau ich
mit dèm Staal jetz pfundschwèèr uf sin Grind ie:
nu dèè, Hèrr Richter, han i na verwütscht.

Adam Sosoo, e Fale?

Ruprecht Was?

Adam Öbs ---

Ruprecht Jaa, e Tùùrfale.

Adam Aa, drum ---

Liechti Ir händ glaub gmäint, es seig en Däge?

Adam En Däge? Ich --- Wiesoo?

Ruprecht En Däge!

Leseprobe
Copyright by Materialverlag Elgg GmbH in Belp
TYLE

Liechti Ja nu!
Mer cha sich doch verhöört ha. Sone Fale
hät scho en Èènlichkäit mit eme Däge.

Adam Ich glaub‘ --

Liechti Bi miner Tröi! De Stiil, Hèrr Richter?

Adam De Stiil!

Ruprecht De Stiil! Näi dèè grad ebe nööd,
s isch s umgcheert Ändi vo de Fale gsii.

Adam S umgcheerti Ändi also vo de Fale!

Liechti So! Soo!

Ruprecht Nur uf em Griff häts no en Chlumpe
Blei ghaa, wien en Dägegriff, zueggèè.

Adam Jaa, wien en Griff.

Liechti Guet, wien en Dägegriff.
Nu irgend sone fiisi Waffe mues es
scho gsii sii; daas han i gwüsst.

Walter Jetz zu de Sach ir Hère, zu de Sach!

Adam Nüüt als Alottrie, Hèrr Schriiber! --- Èèr, wiiter!

Ruprecht Dè Lump gheit abe, und ich wott mi cheere,
daa rangget sich im Tunklen öppis uuf.
Ich tänke, läbsch du na? und staan ufs Fäischter
und wott dèm Kärli une s Gaa verläide:
und jetz, ir Hère, won i wott abgumpe,
häts mir e Hampfle zämegchratzeds Sand
wie vome Hagelsturm i d Auge gschletzt.
Und Kärli, Nacht und Wält und Fäischterbrätt,
won ich drufstaa, tänk ich nöd, straaff mi Gott,
das ales gheit grad zäme wien en Sack.

Adam Verfluecht! Lueg daa! Wèr hät daas ---?

Ruprecht Wèèr? De Läbrächt.

Adam Dèè Halungg!

Ruprecht Miiner Tröi! Wän èèrs gsii isch.

Adam Wèr suscht?

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Elgg GmbH in Belp
TVE

Ruprecht Als rüerti miich en Hagelräge
en füfzä Chlaafter hööche Hang durab,
soo schlaats mich jetz vom Fäischter zrugg is Zimmer:
Ich ha scho gmäint, de Bode chrachi zäme.
Jetz brich ich mir nöd öppe na de Hals,
ä s Chrüüz und d Hüft nööd oder waas. I dère
Ziit isch mir dè Kärli doch dur d Latte,
Ich hocke wider uuf und riib‘ mer d Auge.
Die chunt, und rüefft: Oo Hèrrgott!, und: Ruprächt!
Was häsch dänn au? Mi Seel, ich han uusgingget,
und zum Glück nöd gsee, wèrs troffe hät.

Adam Isch das vom Sand hèèr choo?

Ruprecht Vom Sandwurf, jaa.

Adam Verdammt! Dè chas!

Ruprecht Jetz, won i wider staa---
Was söl ich mir ä d Füüscht daa na go schände?
Ich schrei‘ si aa, und säge liederlichi Mätz,
und tänke na, das sei guet gnueg für sii.
Nur Trèène, gseend er, wämmer d Spraach versticke---
wil jetz d Frä Marthe grad is Zimmer chunt,
und d Lampe lupft, und ich das Mäitli gsee,
wies schlotteret und zum Verbaarme driigseet,
ees, wo susscht sone munters Gschöpf gsii isch,
so säg ich zue mer, blind isch ä nöd übel.
Ich hetti miini Auge ggèè, als Chlüüre,
wän äine grad demit hett wele spile.

Eve Èr ischs nöd wèrt, dè Uflaat ---

Adam Si söll schwige!

Ruprecht Und s Wiit’ri wüssed er.

Adam Wie, s Wiiteri?

Ruprecht Hè jaa, d Frä Marthe isch dänn choo go chifle,
de Naachber Ralf isch choo, de Naachber Hinz,
und d Tante Suus und d Tante Liis sind choo,
und Chnächt und Mägd und Hund und Chatzen au.
Es isch en Uufruer gsii, d Frä Marthe hät

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Emmi GmbH in Belp

die Jumpfer' gfròòget, wèr dè Chrueg verschlage heig,
und die hät gsäit, ir wüsseds, iich seigs gsii.
Mi Seel, si hät nöd ganz urächt, ir Hère.
Dè Wasserchrueg, dè han i gschlisse,
und s Läbrächts Schueni hät es Loch im Chopf. ---

Adam Frau Marth! Was chönd ir dère Reed erwidere?
Sägeds!

Frau Marthe Was ich zu dère Reed wel säge?
Dass sii, Hèrr Richter, wien en Marder iibricht,
und d Waret wien es Gaggelhuen abwürgt.
Wèr s Èèrnscht mäint mit em Rächt, söll mit em Chnüppel
das Unghüür vo de letschte Nacht vernichte.

Adam Da mues si de Bewiis na chöne bringe.

Frau Marthe O na so gèèrn. Daa isch min Züüge. -- Red jetz!

Adam Was? D Tochter? Näi, Frau Marthe.

Walter Näi? Warum nööd?

Adam Als Züüginn, gnèèdge Hèrr? Staat nöd im Gsetz-
buech titulo, ischs quarto? oder quinto?
Wenn Krüge oder sonst, was weiss ich? --
von jungen Bengeln sind zerschlagen worden,
so zeugen Töchter ihren Müttern nicht?

Walter In öiem Chopf liit Wüsseschaft und Irrtum
bäides zämegchnättet wien en Täigg;
bi jedem Schnitt gänd ir mir grad vo bäidem.
Die Jumpfer züügt ja nööd, si deklariert jetz;
öb und für wèèr si züüge will und cha,
das wird sich eerscht us de Erchlèèrig zäige.

Adam Jaa, deklariere, Guet. Titulo sexto,
nur was si säit, daas glaubt mer nööd.

Walter Chum füre, mis guets Chind.

Adam Hee! Liis ---! ---Erlaubed!
Miini Zungen isch so troch' ---Margreete!

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Eugg GmbH in Belp
TVE-Theaterverlag

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp